

Mosaik

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden
Fischen und Oberstdorf mit Kleinwalsertal



Übergangs
WEISE

INHALT

ANgeDACHT	Seite 3
ÜbergangsWEISE..... Schwerpunktthema	Seite 4/5/6
Übergemeindliche Informationen	Seite 7
Unterstützer-Dank	Seite 8
Gottesdienstübersicht.....	Seite 9
Informationen aus Fischen	Seite 10/11
Informationen aus dem Kleinwalsertal	Seite 12/13
Informationen aus Oberstdorf.....	Seite 14/15



KONTAKT

Für Fragen, Anregungen oder auch Kritik haben wir jederzeit ein offenes Ohr und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!



Evang. Luth. Kirchengemeinde Fischen
"Zum Guten Hirten"
Bolgenstraße 10 b · 87538 Fischen
Pfarrer Helmut Klaubert
Tel. 08326-7853
pfarramt.fischen@elkb.de
www.fischen-evangelisch.de



Evangelische Kreuzkirche Hirschegg
Am Berg 6 · A-6992 / D-87568 Hirschegg
Pfarrer Frank Witzel
Tel. 0043 5517-5488
kreuzkirche@speed.at
www.kleinwalsertal-evangelisch.de



Evang. Luth. Pfarramt Oberstdorf
"Christuskirche"
Paul-Gerhardt-Straße 1 · 87561 Oberstdorf
Pfarrer Markus Wiesinger
Tel. 08322-1015
pfarramt.oberstdorf@elkb.de
www.oberstdorf-evangelisch.de

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinden Fischen, Oberstdorf mit Kleinwalsertal, Kontaktadresse: Paul-Gerhardt-Straße 1, D-87561 Oberstdorf, Erscheinung: 4x jährlich. Gestaltung: Sweetchili – Crossmedia-Agentur, www.sweetchili.at | Hebi B. auf Pixabay, esudroff auf Pixabay, Jahreslosung Seite 2, gestaltet von Andreas Felger © adeo Verlag, Asslar, www.adeo-verlag.de | Kirchengemeinden Oberstdorf und Fischen, Frank Witzel, Elke Wiartalla, Diakonie Kempten, Privat

ANgeDACHT . . .

Mit 66 Jahren....

Udo Jürgens singt: Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an. Ich sage: Stimmt nicht. Ich werde erst im nächsten April 66. Aber ich lebe schon seit über 65 Jahren. Und ich lebe gerne. Ich gehe durch das Leben und habe dabei ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht, Freude und Erfolg, aber auch Misslingendes und Trauer. Dieses Leben verläuft in unterschiedlichen Phasen. Immer wieder beginnt etwas Neues. Immer wieder hört etwas auf. Der erste Tag im Kindergarten, der erste Schultag, das Abitur, die Eheschließung, die Arbeit, alles hat einmal angefangen und alles hört einmal auf. Und heute?, so um die 66 Jahre stehe ich an einem Wendepunkt, der Übergang in den Ruhestand. Vieles wird nicht mehr so sein oder ist schon nicht mehr so, wie es war. Und ich weiß noch nicht so genau, was da kommt für mich.

Das ist das Typische an solchen Übergängen im Leben. Zunächst entsteht oft Verunsicherung. Was mir Sinn und Aufgabe war, fällt auf einmal weg. Was wird an seine Stelle treten? Will ich so weitermachen wie bisher? Meine bisherige Tätigkeit fortsetzen, aber nun im Ehrenamt? Will ich weiterhin einen vollen Terminkalender haben, gefüllt durch ein neues, soziales Engagement? Oder will ich befreit von allen Pflichten einfach das tun, zu dem ich Lust habe, oder einfach gar nichts tun? Keine leichte Entscheidung. Ich spüre, dass ich dazu Zeit brauche, um nachzudenken über mein Leben.

Übergänge im Leben brauchen Zeit. Zwischen den Zeiten brauche ich Zeit zum Nachdenken, Zeit, um das Vergangene los zu lassen und Zeit, um neue Perspektiven zu entwickeln.

Zwischen den Zeiten

Dass ich mir solche Zeiten nehme, ist in unserer schnelllebigen Zeit besonders wichtig.

Die Bibel erzählt von zwei Menschen, die mit mehr als 66 Jahren einen Aufbruch wagen, von Abraham und Sarah. Mit 75 Jahren sollen die beiden noch einmal in eine neue Zeit, ein neues Land aufbrechen. Wohin das führen würde? Sie wissen es nicht. Sie hatten sich eingerichtet in ihrem Leben. Trotzdem bringen sie den Mut aufzubrechen. Und werden gesegnet.

Im Aufbruch liegt Segen

Im Aufbruch liegt Segen, sagt die Bibel. Abraham und Sarah sind ein ermutigendes Vorbild auch für mich. Neue Wege gehen, ob nun mit 66 oder mit 75 oder in weit jüngeren Jahren. Leben kann immer wieder Aufbruch bedeuten. Gott traut uns etwas zu, egal, wie viel Jahre unser Leben zählt. Er eröffnet uns immer wieder neue Lebenschancen. Nicht mit 66 Jahren, sondern jeden Tag fängt unser Leben neu an. Jeden Tag kann ich Altes bewahren und Neues wagen. Welch ein Geschenk!

Zwischen den Jahren

Nun befindet sich nicht jeder gerade in einer Übergangsphase in seinem Leben. Doch vor uns allen liegt der Übergang zu einem neuen Jahr. Ein guter Anlass, um inne zu halten und zurück zu blicken auf das zu Ende gehende Jahr. Für was bin ich dankbar? Was ist unfertig geblieben oder gar zerbrochen? Was möchte ich in das neue Jahr mitnehmen? Welche Visionen und Hoffnungen habe ich für das neue Jahr? Die „Zeit zwischen den Jahren“, wie eine alte Redewendung sagt, also die Tage zwischen Weihnachten und Dreikönig, kann eine gute Zeit sein, sich darüber Gedanken zu machen. Unsere Gottesdienste zum Jahreswechsel bieten dazu gute Gelegenheit. Sie weisen uns auch auf ein Geschenk hin, das jede*r in das neue Jahr mitnehmen kann, die biblische Jahreslosung für das Jahr 2021:

Zeit für Barmherzigkeit

Am Anfang eines neuen Jahres könnte das ein großartiges Ziel sein: mehr Zeit für Barmherzigkeit zu haben.

Wie anders sähe unser Alltag aus, wenn wir mit mehr Geduld, Gelassenheit und Nachsicht füreinander da sein könnten, auch in der Hektik des Alltags.

Ich möchte im neuen Jahr, das vor mir liegt, und in dem neuen Lebensabschnitt, in den ich jetzt hin-

über gehe, weiterhin darauf vertrauen können, dass Gott barmherzig auf mich und auf mein Leben schaut.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes neues Jahr 2021. Seien Sie getragen von Gottes großer Barmherzigkeit in den Übergängen des Lebens, die vielleicht vor Ihnen liegen.

*Helmut Klaubert
Pfarrer*



Die Bibel interessiert sich für Übergänge. Glaubensformen aller Welt und aller Zeiten machen Angebote dazu. Unsere Kirche hat auch einen Blick darauf. Meine Seele ebenso.

Als Kind beobachtete ich: Ungern trat ich auf Striche, Grenzen, Kanten. Ich machte ein Spiel daraus und hüpfte immer über Linien, die sich vor mir zeigten. Ich hatte damals keine Worte, dies zu beschreiben. Doch achtsam nahm ich es wahr. Viele Kinderspiele haben etwas damit zu tun, dass Striche und Grenzen nicht berührt werden dürfen.

Kommt dieses Verhalten bei Erwachsenen verstärkt und unkontrollierbar vor, nennen es manche eine Zwangsstörung.

Zugleich hat diese Verhaltensweise einen guten Grund. Denn Übergänge bringen immer auch Unsicherheiten mit sich. Und Unsicherheiten mag unsere Seele nicht.

Wenn wir über die große Grenze schreiten vom Kind- zum Erwachsenen sein, wissen wir nicht, ob es gut oder eher eine Art Vertreibung aus einem Paradies sein wird.

Wenn wir vom Single-Dasein in eine feste und verbindliche Partnerschaft, eine Ehe, wechseln, wissen wir nicht, ob der Himmel oder der Rosenkrieg in der gemeinsamen Zukunft wartet. Vielleicht wächst auch die Trauer über die vielen ungelebten Möglichkeiten in uns. Oder Des-Illusionierungen, Ent-Täuschungen befreien von Täuschungen aber auch von der Hoffnung.

Die große Grenze schlechthin ist der Tod. Wenn wir sie überschreiten, wissen wir überhaupt nicht, was auf der anderen Seite kommt. Da hilft nur Glauben und Hoffnung, um getröstet zu sein.

Übergänge machen Angst. Sie machen aber auch neugierig, aktivieren Mut und Kreativität. Sie sind Kraftquellen. Die Lust am Leben bricht an Übergängen auf.

In diesen positiven, ressourcenvollen Erfahrungen hallt das Echo der Seele wieder. Sie spürt, dass wir wachsen, im Prozess und auf dem Weg sind, um zu unserem eigentlichen Sein zu kommen als Gottes geliebte Ebenbilder. Und dieses Sein steht noch aus. Weil das gute Ziel aber in unserer Seele eine Resonanz hat, sind wir ganz kraftvoll, gespannt und bereit zum Abenteuer.

All das spüren Menschen aller Zeiten und auf der ganzen Welt. Darum beschäftigen sich alle Religionen mit der Frage des Übergangs. Das Fachwort hierzu heißt „Passage“ und „Passageritus“.

Wer hier an die christliche Taufe, die Konfirmation, Hochzeit, Goldene Hochzeit und Beerdigung, an Gottesdienste zu Einführungen und Verabschiedungen denkt, ist genau richtig.



Übergang an der Bergstation Walmendingerhorn

Zentrale biblische Geschichten kommentieren Übergänge für Christen und für Nicht-Christen, für Gläubige und für Atheisten aller Zeiten:

Am Übergang vom Nicht-Sein zum Sein spricht die Bibel ganz am Anfang in der (ersten) Schöpfungsgeschichte „Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“

Und am entgegengesetzten Übergang vom Sein zum Nicht-Sein spricht Gott durch die Worte der Apokalypse im 21. Kapitel „Siehe, ich mache alles neu.“



Alte Leidtabelbrücke über die Breitach

Dazwischen gibt es Übergänge tausend- und millionenfach. Die Grundeerzählung hierfür findet sich in der Geschichte vom Kampf Jakobs am Jabbok in 1. Mose 32 ab Vers 23: Jakob hat Angst vor der Zukunft und dem möglichen Kampf mit seinem Bruder Esau. Zugleich hat er Sehnsucht nach Versöhnung und Bindung. In der Nacht überquert er den Fluss Jabbok und muss mit jemandem kämpfen. Er weiß nicht, ist es ein Mensch, Gott selbst oder ein Flussdämon, der an der Furt haust. Jakob wird vom Kampf gezeichnet. Er hinkt fortan. Aber er ist gesegnet und die Sonne geht auf.

Ich übersetze diese Geschichte so:

- Wir nehmen die Angst und die Sehnsucht nach gelingendem Leben und erfüllter Liebe zugleich wahr.
- Wir suchen erfülltes Leben und gelingende Liebe.
- Wir nehmen die Angst, die Kämpfe, die der Weg mit sich bringt, an.
- Wir lernen und reifen und gehen gesegnet aus den Kämpfen mit uns, dem Leben, mit Gott hervor und weiter.

Unsere Kirche begleitet uns dabei und spricht uns den Segen zu. So soll es sein, so soll es bleiben.

Herzlich, Ihr und euer Frank Witzel

„Jedem Abschied wohnt ein Zauber inne“



Diese Abwandlung eines bekannten Zitates von Hermann Hesse beschreibt meine momentane Gefühlslage. Nach gut zwölf Jahren heißt es für mich Abschied zu nehmen aus Fischen und auch aus meiner Berufstätigkeit als Pfarrer. Auch wenn ich etwas Wehmut verspüre, blicke ich voller Dankbarkeit zurück auf Vieles, was ich in unserer Kirchengemeinde erleben und gestalten durfte in dieser Zeit. Die zahlreichen engagierten Menschen in der Gemeinde, die mit mir unterwegs waren, um lebendige, einladende Gottesdienste zu gestalten und fröhliche Feste zu feiern. Menschen, die mit mir den Blick über den eigenen Kirchturm hinaus richteten und sich für die Flüchtlinge am Ort oder für die Partnerschaft mit Arusha/Tansania engagierten. Die Mitglieder des Kirchenvorstands, die zielstrebig, aber auch mit großer Geduld die Umgestaltung unserer Kirche vorangetrieben haben, von der so viele Menschen jetzt sagen, wie gut sie ihnen tut. Die Zuverlässigkeit und Sorgfalt, mit der die angestellten Mitarbeiter*innen ihre jeweilige Aufgabe ausführten. Die Begegnungen mit so vielen Menschen, die ich in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen begleiten durfte, von der Taufe bis zum Grab. Auf all das blicke ich mit großer Dankbarkeit zurück. Ich danke allen, die mich begleitet haben in der Gemeinde, vor allem auch meiner Frau Mia, die so

Vieles mit gestaltet und auch Vieles ausgehalten hat. Und ich bitte um Nachsicht, wo ich etwas versäumt oder falsch gemacht habe. Dieses Gefühl der Dankbarkeit, das ich jetzt erlebe, ist für mich etwas ganz Wertvolles, das ich mitnehmen darf in den neuen Lebensabschnitt, der vor uns liegt: Frei von allen beruflichen Verpflichtungen in unserem neuen Haus in Immenstadt-Stein Zeit für die Familie mit den Enkelkindern zu haben, neue Perspektiven für die Zeit suchen, die mir noch geschenkt ist. Und weiterhin in dem Vertrauen leben, das in meinem Konfirmationsspruch für mich zum Ausdruck kommt: „Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem

Verabschiedung

Aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen ist die Verabschiedung von Pfarrer Klaubert folgendermaßen geplant:

Sonntag, 10. Januar, 14.00 Uhr Gottesdienst mit der offiziellen Verabschiedung durch den stellvertretenden Dekan Dr. Wolfgang Thumser (leider nur für geladene Gäste).

16.00 Uhr Abschiedsfest in der Fiskina (öffentlich)

Informationen zur aktuellen Lage entnehmen Sie bitte der Homepage und der Tagespresse.

Namen gerufen, du bist mein.“ Dieses Gottvertrauen wünsche ich allen Menschen in unserer Kirchengemeinde auf dem Weg in die Zukunft mit all ihren Sorgen und Fragen.

Seid behütet und gesegnet!

Euer
Helmut Klaubert
Pfarrer

Im Pfarrhaus brennt kein Licht.

Ende Oktober sind meine Frau und ich aus dem Pfarrhaus ausgezogen und wohnen nun in Immenstadt-Stein in einem Haus zusammen mit unserer Tochter Lena und Familie. Das ist eine schöne Perspektive für den Ruhestand, der offiziell am 01. Februar beginnt. Da ich noch viel alten Urlaub übrig habe, endet mein Dienst in Fischen mit meiner Verabschiedung am 10. Januar.

Das Leben in der Kirchengemeinde geht aber trotzdem weiter. Die freie Pfarrstelle Fischen ist in der Novemberausgabe des Kirchlichen Amtsblatts veröffentlicht worden. Jetzt kommt es darauf an, ob und wer sich für die freie Stelle bewirbt. Über die Neubesetzung wird der Landeskirchenrat entscheiden. Mit einem halben Jahr Vakanz ist mindestens zu rechnen.

Bis die Stelle wieder besetzt wird, übernehmen die Kollegen in Oberstdorf die Vertretung. Die offizielle Pfarramtsführung und den Vorsitz im Kirchenvorstand hat Pfarrer Markus Wiesinger. Der Kirchenvorstand wird sich bemühen, dass es keine allzu großen Einschränkungen im Gemeindeleben gibt. Das Pfarrbüro ist zu den üblichen Zeiten geöffnet (siehe Seite 10) Der Anrufbeantworter gibt Auskunft über Vertretung in dringenden seelsorgerlichen Anliegen.

Ich wünsche der Gemeinde und den Kollegen in Oberstdorf, dass im Pfarrhaus bald wieder Licht brennt, damit die Vakanz nicht allzu lange dauert.

Übergänge des Lebens durch besonderes Engagement



Samira Esmann, langjährige Mitarbeiterin in unserer Gemeinde, entscheidet sich für ein freiwilliges soziales Jahr.

Samira, du hast einen weitreichenden Schritt getan ...

Stimmt. Nach meinem Abitur fing

für mich ein neuer Lebensabschnitt an. Ich habe mich für einen Freiwilligendienst entschieden. Nach erfolgreicher Bewerbung und Vorbereitungsseminaren ging es im August 2019 nach Argentinien. Das war ganz schön aufregend! Statt Schule eine Arbeit, ein neues Lebensumfeld, ein anderes Land mit einer Sprache, die ich nicht beherrschte – dies alles hat viel Veränderung in mein Leben gebracht.

Wie hast du die Zeit dort erlebt?

Gearbeitet habe ich in der Kleinstadt Gualaguaychú in zwei Projekten für einkommensschwächere Familien, in der Kinderkrippe „Asosacion Primeras Madres Cuidadoras“ und in dem Bildungs- und Sozialprojekt „La Cigarra“. Dabei konnte ich viele Erfahrungen sammeln, die mich für mein weiteres Leben geprägt haben. Schon die Seminare in Deutschland haben mich für wichtige Themen wie Rassismus und Konsumverhalten

nachhaltig sensibilisiert. Das Prägendste jedoch waren die Menschen, die mich mit offenen Armen empfingen. Und mit wieviel positiver Energie sie für die Kinder gearbeitet haben!

Nach all den eindrücklichen Erfahrungen ging es wieder zurück...

Nachdem weltweit der Corona-Virus ausgebrochen ist, hat das für mich einen sofortigen, vorzeitigen Abbruch bedeutet. Kein Platz für den Abschied dort und die Begrüßung hier waren unter Coronabedingungen für mich sehr schwierig. Ebenso der prompte Übergang von einem sehr turbulenten Leben rein in den absoluten Stillstand.

Im Herbst konnte für mich nochmal ein neuer Lebensabschnitt beginnen. Die prägenden Erfahrungen und die schöne und wertvolle Arbeit in Argentinien ließen mich in Regensburg den Studiengang Soziale Arbeit aufnehmen.

Was hat dich dazu veranlasst, Horst, Dienst in der Notfallseelsorge (NFS) zu tun?

In schwierigen Zeiten füreinander da zu sein ist für mich etwas Wesentliches. Jemandem beizustehen in Trauer und Not ist Teil unseres menschlichen Miteinanders. Rückblickend fällt mir auf, dass ich ehrenamtlich wie beruflich viel mit Tod, Leid, Konflikten und Krisen konfrontiert war. Von daher sehe ich es als eine Art Bestimmung, dass ich auch bei der NFS „gelandet“ bin.

In der NFS mitzuarbeiten, ist durchaus eine Herausforderung ...

Ich wurde öfters gefragt: Wozu tust du dir das an? Auch mir hat sich diese Frage von Zeit zu Zeit gestellt. Besonders nach belastenden Einsätzen. Oder wenn ich mit mir nicht richtig zufrieden sein konnte. Andererseits: „Nur wer sich einbringt, ge-

winnt,“ hat Alois Glück einmal gesagt. Man kann den Gewinn als Gottes Lohn bezeichnen. Die Erfahrungen, die ich machen durfte, sind unbezahlbar und sehr hilfreich für mein weiteres Leben.

Woran denkst du dabei?

Vielleicht ist der Umgang mit menschlichem Leid und dem Tod eine der wichtigsten Aufgaben, die es im Leben zu lernen gilt. Um gerüstet zu sein dafür, was uns alle als Menschen in unserer Verletzlichkeit und Endlichkeit früher oder später erwartet. Dazu kommt, dass ich nach einem Einsatz mein Leben nochmal neu schätzen gelernt habe. Und: Ich konnte für manches eine neue Gelassenheit entwickeln. Der Blick für das wirklich Wichtige hat sich geschärft. So schaue ich sehr dankbar auf diesen Dienst zurück.



Horst Engelhardt ist Polizist im Ruhestand. Über mehrere Jahre hat er sich ehrenamtlich in der Notfallseelsorge (NFS) engagiert.

ÜBERGEMEINDLICHES



Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Seit Ausbruch der Krise fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Eingesperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not – und Hunger, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist.

Brot für die Welt und seine internationalen Partner kennen die Lage von Mädchen und Jungen in vielen Ländern sehr genau: Da sind Kinder, die am Rande der Hauptstadt von Paraguay Müll sammeln, um Geld zu verdienen. Da sind Kinder, die auf den Philippinen in Zuckerrohrplantagen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Und da sind Kinder, die in Sierra Leone den ganzen Tag auf dem Markt mitarbeiten, so dass keine Zeit mehr bleibt für den Schulbesuch.

Helfen Sie uns, die Härten der Pandemie von Kindern im Süden abzuwenden, damit sie ihnen nicht die Chancen auf Zukunft nehmen!

Ihre Spende können Sie auf die Spendenkonten der Kirchengemeinden überweisen (für Oberstdorf Zahlschein) oder in den Pfarrbüros und Gottesdiensten abgeben. Gerne leiten wir Ihre Spende weiter.

Weltgebetstag

Freitag 05. März 2021

„Worauf bauen wir?“

feiern wir in Verbundenheit mit den Frauen aus Vanuatu, einem kleinen Inselstaat im Südpazifik:



19.30 Uhr St. Mauritius,
Seifriedsberg

19.00 Uhr Christuskirche,
Oberstdorf

19.30 Uhr St. Jodok, Mittelberg

Segensstelle

Ein erfrischendes Tauffest an einem See, eine begeisternde Hochzeit auf dem Berg. Viele Kirchengemeinden unserer bayerischen Landeskirche folgen alt bewährten Spuren und gehen gleichzeitig völlig neue Wege. Es ist begeisternd, mit welchen Ideen sie Menschen heute einen ganz persönlichen und leichten Zugang zur Liebe Gottes ermöglichen. Das Problem ist aber oft: Viele wissen davon nichts.

Inzwischen ist ein großer Markt entstanden mit ganz unterschiedlichen Anbietern bei „Leben-Anfangs-Feiern“, Trauungen und Bestattungen. Kirche muss sich hier behaupten und hat es oft gar nicht leicht. Viele Menschen haben ein Bild von Kirche im Kopf, das mit dieser Offenheit und dem persönlichen Bezug, der

uns so wichtig ist, kaum etwas zu tun hat. Umgekehrt müssen wir auch als Kirche immer wieder neu lernen, Menschen mit ihrer heutigen Sehnsucht ernst zu nehmen. Anstatt zu warten, bis Menschen zu uns hereinkommen, müssen wir zu ihnen hinausgehen. Aus diesem Grund hat die Landeskirche die „Segen.Servicestelle für Taufe, Trauung, Bestattung & mehr“ eingerichtet. Mit dieser Einrichtung will sie gerade Menschen erreichen, die auf der Suche sind, die ihre Lebensübergänge ungewöhnlich feiern wollen.

Segen.
Servicestelle für
Taufe, Trauung,
Bestattung & mehr

Die Segensstelle ist ganz einfach über Mail zu erreichen:
segen@elkb.de.

Aber auch auf anderen Wegen können Sie Kontakt aufnehmen. Versuchen Sie es einfach bei <https://segen.bayern-evangelisch.de>, bei <https://www.facebook.com/Segen> oder bei [#segenservicestelle](https://www.instagram.com/segenservicestelle).

Oder fragen Sie bei Ihrem Pfarrer/ Ihrer Pfarrerin nach.

Konfiteamer-Schulung...

vom 5. – 7. Februar 2021.

Die Konfizeit ist vorbei und du willst weiter durchstarten? Du hast mitbekommen, was in deiner Gemeinde los ist und möchtest dich einbringen? Dann sei dabei bei der Konfiteamer-Schulung! Hier lernst du vieles, was du dazu wissen und können musst.

Die Schulung ist für alle, die 13 Jahre oder älter sind und Lust haben als Konfi-Teamer/in in der Jugendarbeit einzusteigen.

Infos bei Kathrin Palavicine
(08321-607284) oder auf
www.ej-allgäu.de.

DANKE – für die Unterstützung des Gemeindebriefes

Die genannten Firmen unterstützen das MOSAIK 2020 mit einer Spende von 100 EURO. Herzlichen Dank dafür.



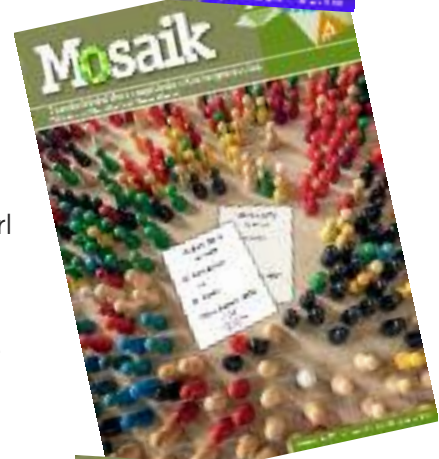
Zimmerei Ebert.....www.berghaus-ebert.at
 Familie Amann-Erlebach.....www.erlebach.de
 Astrid Birschel.....www.birschel.de
 Blickfang-Optik.....www.blick-fang.com
 Familie Greindl
 Familie Ingrid Mayr-Anders
 Uli Gensch
 Andrea Claus-Krupp
 Christa und Ralf Cremerius
 Roswitha Deffner
 Familie Josef und Katharina Sarcher
 Werner Mayer.....ehem. Gondelstube
 Gaby und Gerd Eller-Hugger.....www.gabyeller.com
 www.rosenhof.com



Raiffeisenbank
 Kempten-Oberallgäu e. G.www.raiba-ke-oa.de
 Bestattungsdienst DachsAlpgaustraße 8, 87561 Oberstdorf
 Restaurant Saschas Kachelofen.....www.saschas-kachelofen.de
 Hotel-Restaurant Weinklausewww.weinklause.de
 Batscheider Heizung/Sanitär.....www.batscheider.net
 Hut Kreuzer.....Hauptstraße 12, 87561 Oberstdorf
 Holzofenbäckerei Schroth.....www.holzofenbaeckerei-schroth.de



Restaurant Poststüble.....www.fischen.de/restaurant-poststueberl
 Parkhotel Burgmühle.....www.parkhotel-burgmuehle.de
 Gästehaus Jagdhofwww.jagdhoffischen.de
 Gesundheitspraxis Krumbacher.....www.gesundheitspraxis-krumbacher.de
 Mutter-Kind-Kurheim Mariannewww.mutterkindkurheim.de
 Rupp Modenwww.rupp-moden.de
 Berwanger Hof.....www.berwangerhof.de
 Gemeinschaftspraxis
 Porzig & Köberlewww.porzig-koeberle.de
 Allgäuer Volksbankwww.allgaeuer-volksbank.de
 Schreinerei Strobelwww.schreinerei-strobel.de
 Metzgerei Schmid.....www.metzgerei-schmid-fischen.de
 Fischinger Gastro, Anton Schöllwww.gaisbock.eu



GOTTESDIENSTE

Kirchengemeinde Fischen „Zum Guten Hirten“



- 29.11. 09.30 1. Advent Familiengottesdienst (Klaubert)
- 06.12. 09.30 2. Advent (Witzel)
- 13.12. 09.30 3. Advent (Ditz-Sievers)
- 20.12. 17.00 4. Advent Adventliche Stunde (Klaubert)
- 24.12. 15.30 Ökumenische Kinderchristmette I an der Fiskina
- 16.30 Ökumenische Kinderchristmette II an der Fiskina
- 17.30 Christvesper an der Fiskina (Klaubert)
- 22.00 Christmette (Klaubert)
- 25.12. 09.30 Gottesdienst (Wiesinger)
- 26.12. 17.00 Waldweihnacht am Waldfestplatz (Klaubert)
- 27.12. 10.00 Einladung nach Oberstdorf
- 31.12. 17.00 Jahresschlussgottesdienst (Klaubert)
- 01.01. 18.00 Ökumenischer Gottesdienst in St. Verena
- 03.01. 10.00 Einladung nach Oberstdorf
- 06.01. 17.00 Epiphania Gottesdienst mit Konzert (Klaubert)
- 10.01. 14.00 Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Klaubert
- 17.01. 09.30 Gottesdienst (Wiesinger)
- 24.01. 09.30 Gottesdienst (Fröschle)
- 31.01. 09.30 Gottesdienst (Ditz-Sievers)
- 07.02. 09.30 Gottesdienst (Wiesinger)
- 14.02. 09.30 Gottesdienst (Ditz-Sievers)
- 21.02. 09.30 Gottesdienst (Fröschle)
- 28.02. 09.30 Gottesdienst (Eckert)

Kirchengemeinde Kleinwalsertal „Kreuzkirche“



- 06.12. 10.00 Gottesdienst (Klaubert)
- 13.12. 10.00 Gottesdienst (Sievers)
- 20.12. 10.00 Gottesdienst (Wiesinger)
- 24.12. **Unsere Gottesdienstzeiten am Heilig Abend richten sich nach der aktuellen Coronasituation. Bitte beachten Sie Presse und Homepage.**
- 25.12. 10.00 Gottesdienst (Witzel)
- 26.12. 10.00 Gottesdienst in Christuskirche Oberstdorf
- 27.12. 10.00 Gottesdienst (Witzel)
- 31.12. 15.00 Gottesdienst (Witzel)
- 01.01. 15.00 Gottesdienst (Witzel)
- 03.01. 10.00 Gottesdienst (Witzel)
- 06.01. 10.00 Gottesdienst Christuskirche Oberstdorf
- 10.01. 10.00 Gottesdienst (Witzel)
- 17.01. 10.00 Gottesdienst (Witzel)
- 24.01. 10.00 Gottesdienst (Witzel)

- 31.01. 10.00 Gottesdienst (Witzel)
- 07.02. 10.00 Gottesdienst (Witzel)
- 14.02. 10.00 Gottesdienst (Witzel)
- 21.02. 10.00 Gottesdienst (Witzel)
- 28.02. 10.00 Gottesdienst (Witzel)
- 07.03. 10.00 Gottesdienst (Ditz-Sievers)

Kirchengemeinde Oberstdorf „Christuskirche“



- 06.12. 10.00 Gottesdienst (Ditz-Sievers)
- 13.12. 10.00 Gottesdienst (Klaubert)
- 20.12. 10.00 Gottesdienst (Witzel)
- 24.12. siehe Hinweis Seite 14
- 21.30 Gottesdienst auf der Hofmannsruh (Ditz-Sievers/Sievers)
- 25.12. 10.00 Gottesdienst (Klaubert)
- 11.00 Berggottesdienst (Sievers)
- 26.12. 10.00 Gottesdienst (Ditz-Sievers)
- 27.12. 10.00 Gottesdienst (Wiesinger)
- 31.12. 15.30 Gottesdienst (Wiesinger)
- 17.00 Gottesdienst (Wiesinger)
- 01.01. 15.00 bis 18.00 Segenszeit (Ditz-Sievers/Sievers)
- 03.01. 10.00 Gottesdienst (Sievers)
- 06.01. 10.00 Gottesdienst (Klaubert)
- 10.01. 10.00 Gottesdienst (Wiesinger)
- 17.01. 10.00 Gottesdienst (Fröschle)
- 24.01. 10.00 Gottesdienst (Ditz-Sievers)
- 31.01. 10.00 Gottesdienst (Wiesinger)
- 07.02. 10.00 Gottesdienst (Fröschle)
- 14.02. 10.00 Gottesdienst (Sievers)
- 21.02. 10.00 Gottesdienst (Wiesinger)
- 28.02. 10.00 Gottesdienst (Sievers)
- 07.03. 10.00 Gottesdienst (Eckert)

Hinweis:

Gottesdienste in den Seniorenheimen finden bis auf weiteres hausintern statt.

Gottesdienste finden aufgrund der Coronapandemie bis auf weiteres ohne Abendmahl und ohne Kirchencafé statt.

Änderungen entnehmen Sie bitte unseren Aushängen und der Tagespresse.



Weihnachten mit Abstand?

An Weihnachten feiern wir, dass Gott nicht Abstand zu uns Menschen hält, sondern in dem kleinen Kind Jesus uns ganz nahe kommt. Das ist auch in diesem Jahr Grund zum Feiern. Auch wenn wir bei den Gottesdiensten Abstand halten müssen. Wir haben deshalb Angebote im Freien, bei denen das leichter fällt.

Lassen Sie sich einladen!

Ihr
Helmut Klaubert
Pfarrer

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt

Bolgenstraße 10b
87538 Fischen

Pfarrer: Helmut Klaubert

Sprechzeiten jederzeit nach Vereinbarung – erreichbar über das Pfarrbüro

Pfarrbüro: Marianne Klein

Dienstag bis Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Tel. 0 83 26-78 53

Fax 0 83 26-38 18 68

www.fischen-evangelisch.de

E-Mail: pfarramt.fischen@elkb.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes:

Stephan Paluka

Aurikelweg 18, Fischen

Tel. (0 83 26) 18 58

Spenden- und Kirchgeldkonto:

DE14 7335 0000 0320 0124 38

BIC: BYLADEM1ALG

Sparkasse Allgäu

Zum Guten Hirten Fischen



„Stern über Bethlehem“

Sonntag, 20. Dezember (4. Advent), 17.00 Uhr Kirche
„Zum Guten Hirten“

Adventliche Geschichten und Gedichte, Musik und Lieder



Gottesdienste an Heiligabend

Weihnachten fällt (hoffentlich!) nicht aus wegen Corona, wir werden es nur anders feiern. Unter den gegebenen Abstandsregelungen sind Gottesdienste mit großen Besucherzahlen wie am Heiligen Abend in unserer Kirche nicht möglich. Wir machen deshalb drei Angebote im Freien am Kurhaus Fiskina. Dort gibt es eine große Anzahl von Sitzgelegenheiten und einen überdachten Pavillon für die Mitwirkenden. Bei schlechtem Wetter kann notfalls unter das Vordach der Fiskina ausgewichen werden. Die Dauer beträgt etwa eine halbe Stunde. Eine Alternative drinnen gibt es nicht. Landesbischof Bedford-Strohm hat ganz pragmatisch gesagt: „Dann müssen wir Heiligabend mal lange Unterhosen anziehen.“ Aktuelle Informationen bitte der Tagespresse und der Homepage entnehmen.

- **Heiligabend 15.30 Uhr** Ökumenische Kinderchristmette für Familien I
- **Heiligabend 16.30 Uhr** Ökumenische Kinderchristmette für Familien II
- **Heiligabend 17.30 Uhr** Christvesper, musikalisch gestaltet von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Fischen
- **Heiligabend 22.00 Uhr** Christmette in der Kirche „Zum Guten Hirten“, musikalisch gestaltet von Ruxandra Pelzer, Orgel

„Licht im Dunkel“

Waldweihnacht am Waldfestplatz

Samstag, 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag), 17.00 Uhr

Im Dunkeln zum Christbaum im Wald kommen, eine weihnachtliche Geschichte hören, weihnachtliche Lieder singen und den Segen unter dem nächtlichen Himmel empfangen, dazu bietet die Waldweihnacht Raum, für Jung und Alt.

Mir healfed – ab sofort!

Nun ist es amtlich, im wahrsten Sinne des Wortes: unser Nachbarschaftshilfeverein „Mir healfed“ ist in das Registergericht eingetragen, darf damit den Zusatz „e.V.“ tragen und ist gleichzeitig vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt worden. „Damit“, so Vorsitzender Reinhard Foltin, „stehen wir hilfsbedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus den Hörnerdörfern ab sofort tatkräftig zur Seite!“ Bereits zu Beginn der Corona-Krise hat der Verein zahlreiche Hilfeleistungen erbringen können. Nun stehen über 30 Bürgerinnen und Bürger für umfassende Hilfeleistungen zur Verfügung: Diese reichen von Unterstützungen beim Einkaufen, begleiteten Fahrten zu Arzt oder Apotheke, über Besuchsdienste und Gesprächsangebote bis hin zu handwerklichen Hilfen in Haus und Hof.

Interessiert? Ab sofort ist das Büro des Vereins im Kurhaus Fiskina zwei Mal in der Woche geöffnet (Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 11.00 Uhr. Auch telefonisch 08326/364646) oder per E-Mail (info@mirhealfed.de) ist ein Kontakt möglich.



Corona-Konfirmation

Anders als sonst, aber trotzdem bewegend, so feierten sieben Jugendliche das Fest ihrer Konfirmation in der Kirche „Zum Guten Hirten“. Da Pfarrer Helmut Klaubert, die Konfirmanden nicht berühren durfte, legten die Eltern ihren Kindern die Hände zum Segen auf den Kopf oder nahmen sie in den Arm, während Pfarrer Klaubert den Konfirmationssegen sprach. Als Zeichen für den Segen, den die Gemeinschaft im Glauben schenkt, stellten sich die Jugendlichen im Kreis um den Altar und nahmen – mit dem nötigen Abstand – ein Seil in die Hand. „Wir sind miteinander verbunden, auch wenn wir nicht Hand in Hand da stehen“, betonte Pfarrer Klaubert. „Haltet die Verbindung zu Gott und untereinander fest, das gibt euch die Kraft, die ihr für euren weiteren Lebensweg braucht!“



„Harfe trifft Steirische“

Melinda Rodrigues und Benno Wechs

Samstag, 12. Dezember, 19.00 Uhr, Kirche

„Zum Guten Hirten“

Eintritt frei – Spenden erbeten

Das Programm der beiden Oberallgäuer Musiker beinhaltet ihre Eigenkompositionen, die sie in den letzten Jahren ihres Zusammenspiels entwickelt haben. Abgerundet wird das Programm durch Melodien aus der Welt der Harfe und der steirischen Harmonika.



„Harfenträume für Rauhnächte“

Martina Noichl

Mittwoch, 6. Januar, 18.00 Uhr, Kirche „Zum Guten Hirten“

Eintritt frei – Spenden erbeten

In den winterlichen Rauhnächten – draußen dunkel und geheimnisvoll, drinnen warm und von Kerzen erhellt – hat die Harfe mit ihrem feinen und doch kraftvollen Saiten-Klang ihre hohe Zeit.

Martina Noichl hat der besonderen Schwingung dieser Nächte in der Advents- und Weihnachtsmusik verschiedener Zeiten und Länder nachgespürt. Mit Melodien vom Alpenraum über Finnland bis nach Mexiko sowie eigenen ganz neu entstandenen Kompositionen lädt sie die Zuhörenden ein, Herz und Ohren zu öffnen und in die Tiefe zu lauschen. Sie wirkt im Gottesdienst um 17.00 Uhr mit.

Gruppentreffen finden aufgrund der Corona-Einschränkungen bis auf Weiteres nicht statt.

VERSCHIEDENES

Kirchgelderinnerung

Im Frühjahr ist Ihnen die Bitte zur Zahlung des Kirchgelds zugegangen. Herzlichen Dank allen, die dem nachgekommen sind. 8.077,- € sind bisher eingegangen. Falls Sie noch kein Kirchgeld entrichtet haben sollten, können Sie dies gerne noch tun. Wir sind Ihnen sehr dankbar für Ihre Unterstützung, die direkt unserem vielfältigen Gemeindeleben zugute kommt. Wenn es in Coronazeiten für Sie schwierig ist, können Sie die Kirchgeldzahlung in diesem Jahr selbstverständlich aussetzen.

Strohsterne für Christbaum gesucht!

Beim Ausmisten in der Sakristei haben wir die alten Strohsterne für den Christbaum in der Kirche entsorgt. Sie waren alle brüchig und ziemlich ramponiert. Nun suchen wir neue Strohsterne, um unseren Christbaum wieder schön schmücken zu können. Wert hat Zeit und Lust, welche zu basteln? Durchmesser mindestens 10 Zentimeter. Bitte im Pfarrbüro melden!

Ökumenische Gottesdienste

Es ist eine schöne Tradition in Fischen, das neue Jahr mit einem ökumenischen Gottesdienst zu beginnen. Wir feiern am **Freitag, 1. Januar, um 18.00 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Verena**. Die Predigt hält Pfarrer Helmut Klaubert zur Jahreslosung 2021.

Termin und Ort für den Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, bitte Tagespresse beachten!

Orgelrenovierung abgeschlossen

Mit einem festlichen Gottesdienst im September, bei dem Frau Pelzer alle Register zog, wurde die renovierte Orgel wieder offiziell in Betrieb genommen. Die Gesamtkosten betragen 19.728,- €. Sie konnten komplett durch Spenden und Zuschüsse aufgebracht werden. Noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützt haben.





Liebe Einheimische und Gäste,

Bei allen Übergängen gilt:

Es hat gut begonnen.

Es geht gut aus.

Dazwischen atmen wir ein ...
und atmen wir aus.

Und schöpfen aus dem guten
Beginn und dem guten Ziel die
Kraft und den Mut für das
Abenteuer dazwischen.

herzliche Grüße

... ond bliiibet xond!



Evangelische Kreuzkirche

Pfarrer: Frank Witzel

Am Berg 6

D-87568 (A-6992) Hirschegg

Tel: 0043 5517-5488

Fax: 0043 5517-5488-13

www.kleinwalsertal-evangelisch.de

kreuzkirche@speed.at

Bankverbindung Kreuzkirche:

Evang. Kreuzkirche Hirschegg

Walser Raiffeisenbank

Konto 3 940 293

BLZ: A-37434

BIC: RANJAT2B

IBAN: AT71 3743 4000 0394 0293

Kreuzkirche Hirschegg



Rückblick auf Taufe und Konfirmation 2020



Wer entdeckt sich?

Wer entdeckt wen?

Übergänge machen Angst und geben Kraft, s. S. 4:



Übergang am Schwarzwasserbach

Liebe Mitchristen!

Es ist ein besonderes Kennzeichen von Übergängen, dass sie sich – von den Bergen her betrachtet – nie an der allerhöchsten Stelle befinden. Berggipfel zeichnen sich dadurch aus, dass es um Weite und einen offenen Blick geht.

Übergänge haben demgegenüber eine andere wichtige, zentrale Funktion. Sie schaffen Verbindung, sie eröffnen neue Welten, sie lassen etwas Neues wirklich werden. Und diese Übergänge haben, wieder vom Gebirge her gesehen, den großen Vorteil, dass sie nicht alle Kraft von uns abverlangen, weil es nicht in die höchsten Höhen hinaufgeht. Wir brauchen noch Kraft; schließlich geht es noch weiter.

Wir können auf der einen Seite bleiben. Wir können es uns gemütlich einrichten. Wir können uns selbst genügen. Wir werden dann aber nie entdecken, was sich hinter dem nächsten Übergang befindet, sich uns dort eröffnet oder zeigt.

Weihnachten, das Fest der Menschwerdung Jesu, bezeichnet einen ganz besonderen Übergang. Gott bleibt nicht isoliert bei sich. Gott interessiert sich von allem Anfang an für die Welt und wohl noch mehr für uns Menschen. Derart, dass das ewige, unergründliche Wort, in unsere Welt hinein geboren wird: als Kind, mit viel Entwicklungspotential und mit wachsenden Kräften, dem Leben zu begegnen. Er wird Immanuel, „Gott mit uns“ heißen (vgl. Mt 1,23). Ein Gott, der/die sich auf unsere Seite begibt.

Das Menschwerden wünsche ich uns und in allen Übergängen unseres Lebens die Erfahrung, dass Gott mit uns ist.

Mit einem herzlichen Gruß aus der Nachbarschaft

Edwin Matt, pfr.



TROST MACHT GLÜCKLICH.
HOFFNUNG MACHT GLÜCKLICH.
SINN MACHT GLÜCKLICH.
ANGENOMMEN-SEIN MACHT GLÜCKLICH.
SPENDEN MACHT GLÜCKLICH.
KREUZKIRCHE MACHT GLÜCKLICH.

GLÜCK WÄCHST DURCH GLÜCK.
GUTES WÄCHST DURCH GUTES.

Möchten Sie sich an etwas Gutem beteiligen?

Wir bitten um eine Spende für die Ertüchtigung der Kreuzkirche.

Der gemeinnützige „Förderverein Evangelische Kreuzkirche Kleinwalsertal e.V.“ hat hierfür bei der Walser Privatbank das folgende Spendenkonto eingerichtet:

Kontonummer 3943669

IBAN: AT02 3743 4000 0394 3669, BIC: RANJAT2B

Spendenquittungen stellen wir gerne aus.

Wir danken Ihnen, dass Sie der Kreuzkirche helfen, in Zukunft für alle Menschen ein Ort der Kraft zu sein. Wir sind glücklich, dass sie repariert und saniert werden kann. Wir fühlen uns für unsere Kirche verantwortlich, freuen uns über alle, die diese Verantwortung mittragen.

HERZLICH UND MIT FREUDE

Georg Keller, Vorsitz Förderverein
Frank Witzel, Pfarrer





Durchlässige Übergänge von einem Gemeindeteil zum anderen. So ist es gedacht. Danke auch den Walsern und Fischingern fürs Interesse an den Oberstdorfer Seiten!

Ihr
Markus Wiesinger

Evang.-Luth. Pfarramt
Paul-Gerhardt-Str. 1
87561 Oberstdorf

Pfarrer Markus Wiesinger

Sekretärin Katja Lenz

Tel. 08322-1015; Fax 1016

E-Mail: pfarramt.oberstdorf@elkb.de

www.oberstdorf-evangelisch.de

Pfarrerin Daniela Ditz-Sievers
und **Pfarrer Roland Sievers**

Tel. 08322-9408037

Mobil: 0171-5666614

E-Mail: pfarrer@ditz-sievers.de und

pfarrerin@ditz-sievers.de

Kantorin Katharina Pohl

Tel. 08326-2564986

E-Mail: kirchenmusik-christuskirche-oberstdorf@web.de

**Vertrauensfrau des
Kirchenvorstands:**

Dr. Susanne Benkert

Tel. 08322-606178

Hausmeister:

Jürgen Pryzgodá

Tel: 0151-26826937

Spendenkonten:

- Gaben und Spenden -

DE03 7335 0000 0000 2627 09

- Kirchbauverein

DE10 7335 0000 0514 7024 71

Alle Konten bei der Sparkasse Allgäu

BIC: BYLADEM1ALG

Christuskirche Oberstdorf



Konfirmation in Coronazeiten



Ursprünglich sollten Oberstdorfer und Walser Jugendliche miteinander konfirmiert werden. Aufgrund der aktuellen Situation feierte ihre Konfirmation am 11. Oktober in Oberstdorf eine kleine und feine Gruppe.

Am Ende steht ein Dank!

Von Karin Schalomon mussten wir am 16. Oktober Abschied nehmen. Schenke ihr der Lebendige seine Nähe und denen, die um sie trauern, seinen reichen Trost.

„Karin hätte sich über eine Spende für die Kirchenmusik der evangelischen Gemeinde gefreut.“

So stand es in der Todesanzeige von Karin Schalomon. Bei aller Trauer um sie war dies ein schönes Zeichen der Verbundenheit. Wir danken Familie Schalomon wie allen, die zu der Summe von 2045,- € beigetragen haben, ganz herzlich.

Ein weiterer Dank...

...denen, die anlässlich der Gebets- und Opferwoche gespendet haben – unter dem Motto „Gegen Gewalt in der Familie“. 299 € konnten wir an das Diakonische Werk überweisen!

Gottesdienstliche Angebote am Heiligen Abend

Feste Zusagen, wie wir die Gottesdienste am Heiligen Abend gestalten, lassen sich derzeit nur bedingt machen.

Nach momentanem Stand kann der Gottesdienst auf der Hofmannsruh um 21.30 Uhr wie in den Vorjahren stattfinden. Bei ungünstiger Witterung allerdings muss er entfallen.

Für alle anderen Gottesdienste gibt es zur Zeit Ideen, die aber bei Redaktionsschluss noch nicht so weit gediehen sind, dass sie bereits veröffentlicht werden können. Sobald wir Konkretes wissen, informieren wir Sie über Homepage, Presse und/oder Schaukasten-veröffentlichungen.

Unser Pfarrbüro ist in Corona Zeiten...

geöffnet! Jeweils Mo. 8-12 Uhr
Di., Do. und Fr. 10-12 Uhr treffen Sie unsere Sekretärin Katja Lenz an.



Dabei halten wir uns gemeinsam an die AHA Regel: Abstand- Hygiene- Alltagsmasken!

Auch als Seelsorgerinnen und Seelsorger sind wir gerne für Sie da!

Darüber hinaus können Sie sich jederzeit an die Telefonseelsorge wenden unter Tel. 0800-1110111

Bleiben Sie wohlbehütet!

Gruppen und Kreise

Folgende Angebote sind geplant, stehen aber unter Vorbehalt:

Frauenkreis

Leitung: Heidi Hageneier, jeweils **zweiter Dienstag im Monat um 14.30 Uhr**
08.12. Adventliches
12.01. und **09.2.2021**

„Flotte Nadel“

Leitung: Brigitte Stadler
wöchentlich dienstags, 14.30 Uhr
 mit Anmeldung bei Brigitte Stadler unter 01 73-3 09 22 64.

„Im Austausch“

Leitung: Barbara Wiesinger, jeweils donnerstags von **16.30 – 18.00 Uhr; 21.1.2021 und 18.2.2021**
 Die Themen entnehmen Sie bitte aktuellen Aushängen, Presse und Homepage.

Abend entspannter Achtsamkeit – Meditation

Leitung: Alfred Juraschitz



Jeweils **montags, 20.00 Uhr**
7.12.2020, 04.1.2021, 01.2.2021, 01.3.2021

Für alle Veranstaltungen ist eine **Anmeldung nötig. Wenn nicht anders angegeben, im Pfarrbüro unter Tel. 08322-1015 – vielen Dank!**

„Seniorentreff“, „Mehr als ein Ma(h)l“ und Spielenachmittag...

sind bis auf weiteres ausgesetzt. Infos zur Wiederaufnahme dieser Angebote entnehmen Sie bitte der Homepage, den Aushängen und Pressemitteilungen.

Musikalischer Abendsegen im Advent

am 4. Adventssonntag, 20. Dezember. Barocke Kammermusik von Bach und Corelli unter der musikalischen Leitung von Katharina Pohl. Lesungen: Pfarrerin Daniela Ditz-Sievers.

Musikalischer Silvestersegen

am 31. Dezember 2020



Musik von Richard Nickel am Saxophon und Katharina Pohl am Klavier. Lesungen: Pfarrer Roland Sievers.

Aktuelle Informationen zu Uhrzeiten entnehmen Sie bitte Presse, Aushang und Homepage.

Musik.Wort.Segen

45 Minuten Musik, Wort und Segen mit Pfarrer Roland Sievers und Kantorin Katharina Pohl, jeweils um **17.00 Uhr** an folgenden Sonntagen: **24.1. und 21.2.2021**

CHÖRE:

Chor und Posaunenchor finden nach **Absprache** statt.

WÜRDIGUNG besonderer ehrenamtlicher Mitarbeit

10 Jahre war Horst Engelhardt ehrenamtlich in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) der Bergwacht und Notfallseelsorge tätig. Die Erfahrungen, die er dabei machte und wie er sie einordnet, können Sie auf Seite 6 lesen.

Der Dienst in der Notfallseelsorge bedeutet, eine fundierte Ausbildung zu durchlaufen, vom Kirchenvorstand beauftragt zu werden, turnusmäßig Bereitschaft zu übernehmen und bei einer Alarmierung nach Kräften zu unterstützen.

Alles hat seine Zeit – und darf seine Zeit haben. Auch ehrenamtliche Mitarbeit darf ein Ende finden.

Der Dank für das große Engagement von Horst Engelhardt soll im Gottesdienst am 1. Advent seinen Platz haben.

Notfallseelsorger*innen willkommen!

In der Oberallgäuer Notfallseelsorge arbeiten wir als evangelische und katholische Christen in einem ausgezeichneten ökumenischen Miteinander zusammen. Das ist gut so. Denn die Betroffenen sollen eine möglichst gute Begleitung erfahren. Dazu gehört auch, dass das Team groß genug ist. Deshalb freuen wir uns über Verstärkung. Wenn Menschen durch einen plötzlichen Tod naher Menschen erfahren müssen, dass nichts mehr ist wie es war, dann ist die Notfallseelsorge gefragt: Hingehen – dasein – aushalten.

Wenn Sie sich diese Aufgabe für sich vorstellen können, sprechen Sie mich an.

Und machen Sie andere auf diesen notwendigen Dienst aufmerksam! Vielen Dank!

Kontakt:

Pfarrer Markus Wiesinger,
 Dekanatsbeauftragter der NFS
 für das Oberallgäu



Der Traum von Weihnachten

**Dieser Wachtraum
zwischen den Zeiten
zwischen Tag und Nacht
dieses Ereignis
diese Mär
die für einen Augenblick
die Welt verzaubert
die Menschen menschlicher macht
sie anstößt
sie auferweckt
wie im Blitzlicht zu erkennen
was ist – was sein könnte
heute und morgen
zu erhörchen den Ton
den betörenden
Menschen umzustimmen
sie zu trösten
zu befreien
zur Wegsuche
unter Sterngedanken
einer heiligen Nacht**

Annemarie Schnitt